
MONEYMAKER

ANALYSE TRIFFT AUF INTUITION

Geboren in einer norwegischen Stadt nördlich des Polarkreises, zog **Birgitte Olsen** im Alter von vier Jahren mit ihren Eltern nach Genf. Ihr Vater arbeitete dort für die WHO. Die skandinavische Community war gross, die kulturellen Wurzeln blieben tief. Im Gymnasium lernte sie erstmals Deutsch. Sprachen wollte sie keine studieren, sie sprach bereits fünf. Nicht zuletzt, um sich in Stück weit vom Elternhaus zu lösen, studierte sie in St. Gallen an der HSG.

Die Faszination für die Finanzindustrie entfachte ein Buch einer französischen Journalistin über die abenteuerlichen 1980er Jahre an der Wall Street, wo Corporate Raiders und Insidertrader wie Mike Milken für Schlagzeilen sorgten. Ein Praktikum bei einem Broker für Banken und Versicherungen führte sie in die Finanzmetropole London. Dort lernte Olsen, wie man Unternehmen bewertet, Bilanzen liest und Interviews führt. «Da war ziemlich klar, was ich nach dem Studium mache», sagt Olsen. Über Stationen bei Generali in Köln und Vontobel in Zürich landete sie 2008 mitten in der Finanzkrise bei Bellevue.

Olsen ist Lead Portfoliomanagerin Bellevue Entrepreneur-Strategien. Vereinfacht gesagt, investiert sie in europäische Familienunternehmen, meist kleine bis mittelgrosse Nischenplayer. Um die richtigen Aktien ins Depot zu legen, informiert sich die 58-jährige bevorzugt vor Ort. «Man bekommt einfach ein gutes Gefühl für die Fixkosten, wenn man in einer Produktionshalle steht.»

Treffen mit den Firmenlenkern gehören natürlich auch dazu. «Die Gespräche mit dem Management sind unser «Brot und Butter».» In den 30 Jahren hat sie viele Persönlichkeiten kennengelernt. Zu wissen, ob eine Prognose von einem ewigen Tiefstapler oder einem notorischen Optimisten kommt, mache einen entscheidenden Unterschied. Dabei versucht Olsen beide Gehirnhälften einzusetzen. In dem Business dominiere die analytische Seite, während die intuitive oft zu kurz komme. Die Fondsmanagerin versucht in den hektischen Märkten Ruhe zu bewahren und trotz der ständigen Reizüberflutung den Überblick zu behalten. Statt auf Hochleistungssport setzt sie auf Yoga und Meditation. «Die Fähigkeit zur Konzentration wird unterschätzt.»